

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Melationsdruck:  
A. Oelshäger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäft: Friedrich  
Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffeltle,  
Sämtliche in Calw, D. N. XII. 35: 3490, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigenentgelt gilt zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Wegungspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste  
Zeile 7 Pfg., Kleinzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernsprech aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 53

Calw, Dienstag, 7. Januar 1936

3. Jahrgang

### Die Aufgaben der Arbeitschlacht 1936

#### Kampf gegen den Restbestand an Arbeitslosigkeit mit neuen Mitteln

O. M. Berlin, 6. Jan.

Die deutsche Wirtschaft hat im dritten Jahre der nationalsozialistischen Regierung weitere gewaltige Fortschritte im Kampf um die Sicherung ihrer Existenzgrundlagen gemacht. Die Rohstoffversorgung ist durch weitreichende Maßnahmen zur Stärkung der eigenen Rohstoffgrundlagen und Ausgleichung der deutschen Außenhandelsbilanz gesichert worden. Eine weitere Hebung des Beschäftigungsstandes ist erfolgt und die Arbeitsbeschaffung planmäßig fortgeführt worden. In der Durchführung der nationalsozialistischen Marktordnung, der Ordnung des öffentlichen Geld- und Kreditwesens sowie des Steuer- und Rechtswesens sowie im Ausbau der sozialen Einrichtungen sind weitere bedeutende Erfolge erzielt worden. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 2,3 Millionen Ende 1934 auf 1,7 Millionen gesunken worden. Sie hat sich seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus um fast zwei Drittel vermindert.

#### Die Festigung der wirtschaftlichen Verhältnisse

schreitet weiter fort. Dieser immer mehr vorangehende Wiederaufbau und die Wiedereingliederung der Arbeitslosen in die Wirtschaft erfolgt naturgemäß mit der zunehmenden Konsolidierung der Verhältnisse auch im Tempo der weiteren Entwicklung einen entsprechenden Einschluss: Aus dem stürmischen Angriff auf allen Fronten, wie er im rapiden Sinken der Arbeitslosenzahlen im Jahre 1933/34 seinen Niederschlag fand, entwickelt sich ein gewisser Stellungskampf. Die erzielten Erfolge müssen untermauert und ausgebaut werden, um Rückschläge zu vermeiden; auf der anderen Seite ist es nach dem erreichten Beschäftigungsstand wesentlich schwieriger geworden, neue Einsatzmöglichkeiten für Arbeitslose zu finden, nachdem in den verflochtenen Jahren weit über vier Millionen schaffende Menschen wieder in die Wirtschaft eingegliedert worden sind.

Könnte infolgedessen schon im Jahre 1935 die Entwicklung nicht im gleichen Tempo wie in den Vorjahren sich fortsetzen, so wird es im bevorstehenden Jahre ganz besonderer Maßnahmen bedürfen, um den Kampf gegen die noch vorhandene Arbeitslosigkeit mit Erfolg fortzuführen.

### Die größte Luftflotte der Welt

#### Die Pläne zur Vermehrung der USA-Luftstreitkräfte

Washington, 6. Januar.

Nach einer Konferenz des Generalstabschefs Malin Craig und des Vorsitzenden des Militärausschusses des Abgeordnetenhauses, Mr. Swain, wurde hier bekannt, daß der amerikanische Generalstab die Schaffung der „größten Luftflotte der Welt“ beabsichtigt. Das gesamte Luftaufbauprogramm soll, wie verlautet, 5,25 Millionen Mark kosten, und zwar hat Kriegsminister Dern den Bau von 800 Flugzeugen jährlich für eine Zeit von drei Jahren vorgegeben. Generalstabschef Craig erklärte jedoch, daß die jährliche Erhöhung der Luftstreitkräfte um 800 Flugzeuge noch keineswegs eine angemessene Luftbereidigung für die Vereinigten Staaten bedeute.

Das Kriegsministerium verfügt zur Zeit nur über einen Rüstkongressfonds von 17.500.000 Dollar. Davon ist bereits ein Kontrakt für 100 Bombenflugzeuge im Wert von 2,5 Millionen Dollar vergeben worden. Die zur Durchführung des neuen Bauprogramms jährlich erforderlichen 70 Millionen Dollar müßten vom nächsten Kongress, der im Januar zusammentritt, bewilligt werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beschlüsse dieses Programms im Kongress viele Anhänger finden werden.

#### Die Aufgaben für die Arbeitschlacht 1936

werden aber auch noch durch eine andere Ueberlegung bestimmt, die nicht weniger wichtig für die Durchführung der zu ergreifenden Maßnahmen sind: Der noch vorhandene Bestand an Arbeitslosen setzt sich in der Hauptsache zusammen aus zwei Gruppen von Arbeitslosen, nämlich den langjährig Erwerbslosen und den älteren Arbeitern und Angestellten. Die langfristigen Erwerbslosen sind zum überwiegenden Teile entweder ungelernete und deshalb besonders schwer wieder unterzubringende Arbeitskräfte; unter ihnen befinden sich weiter außerordentlich viele arbeits- und berufsfremde gewordene Menschen, die infolge ihrer langen Beschäftigungslosigkeit nicht mehr in der Lage sind, den inzwischen fortgeschrittenen neuen Arbeitsmethoden usw. in dem erforderlichen Maße zu entsprechen.

#### Das Problem der langfristigen Erwerbslosen

wird in Zukunft im Brennpunkt der Maßnahmen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung stehen. Als wertvolles Hilfsmittel hat sich dabei die

Einschulung erwiesen, welche die arbeits- und berufsfremde gewordenen Menschen wieder in das richtige Verhältnis zu Berufsarbeit und Betrieb bringt. Die betreffenden Arbeitslosen erhalten zunächst während einer im Regelfalle achtwöchentlichen Einschulung ihre Arbeitslosenunterstützung weiter und werden dann als vollwertige Mitglieder des Betriebes in die Gesellschaft aufgenommen. Auf diese Weise ist ihnen die Möglichkeit gegeben, sich wieder in die neue Betriebsumwelt einzufügen, während andererseits die Betriebe in die Lage gesetzt werden, neue wertvolle Arbeitskräfte zurückzugewinnen, die ihnen sonst verloren gehen würden. Nach dem Bericht der Reichsanstalt sind mit diesem Verfahren bisher bereits gute Erfolge erzielt worden, so daß diese Maßnahme zur Lösung des Problems langfristigen Erwerbslosen als sozialpolitisch wie betriebswirtschaftlich durchaus glücklich bezeichnet werden kann.

#### Die Unterbringung von älteren Arbeitern und Angestellten

bleibt auch im Jahre 1936 eine vordringliche Aufgabe im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit. Sind in dieser Hinsicht bereits wichtige

### Berscharfster Einsatz der italienischen Flugwaffe

#### Wieder eine Rote Kreuz-Station an der abessinischen Nordfront bombardiert

Addis Abeba, 6. Januar.

Bei den außerordentlich starken italienischen Bombenangriffen an der Nordfront wurden über dem Berg Amba Madzchi (südlich von Matalle) Giftgasbomben abgeworfen. Einige Tote, zahlreiche Verwundete blieben am Platze. Am 2. Januar, nachmittags, warfen drei italienische Flieger Gift- und Brandbomben über Debnat und Debra Tabor ab. An der Südfront wurde die Stadt Carem bombardiert und erneut Dagabur. Beim ersten Bombardement Dagaburs wurde nach den letzten Meldungen die ganze ägyptische Rote Kreuz-Ambulanz, bei der sich zwei englische Ärzte befanden, restlos zerstört; Dpjer sind jedoch keine zu verzeichnen. Die abessinischen Kreise erklären, sie seien über die ständigen Bombardements von Rote-Kreuz-Stationen äußerst empört und müßten fragen, was die europäischen Großmächte gegen die Verletzung der heiligen internationalen Einrichtung sagten. Abessinien habe man erst verweigert, in das internationale Rote Kreuz eintreten zu können, weil diese Einrichtung nur zivilisierten Völkern zugänglich sei. Die ständigen Bombardements von Rote-Kreuz-Stationen durch die Italiener, die nach dritter Wiederholung deutlich die Absicht zeigten, schädigten ungeheuerlich das europäische Ansehen.

#### Ägyptische Protestnote

Die ägyptische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Meldungen über Bombenabwürfe auf die ägyptische Rote-Kreuz-Station bei Dagabur durch italienische Flieger und fordert energischen Einspruch der ägyptischen Regierung. Der ägyptische Konsul in Addis Abeba bestätigte auf Anfrage der Regierung die Zeitungsberichte über den Bombenabwurf. Der koptische Patriarch und der ägyptische Ausschuss zur Hilfeleistung für Abessinien protestierten ebenfalls und forderten die Regierung auf, Einspruch gegen die Bombenabwürfe zu erheben.

#### Tod des Schweden Lundström bekräftigt

Das Präsidium des schwedischen Roten Kreuzes erhielt Sonntagabend die Bestätigung, daß der schwedische Krankenpfleger Gunnar Lundström an seinen bei dem Bombardement des schwedischen Rote-Kreuz-Lagers in Abessinien erlittenen Verletzungen gestorben ist. Der britische Pressesunt verbreitete eine Meldung über einen Bericht, den der Chefarzt der schwedischen Sanitätsabteilung Dr. Sylander, der sich zur Zeit in Addis Abeba befindet, über den italienischen Bom-

benabwurf bei Dolo erstattet haben soll. Danach sollen nach den Angaben des schwedischen Arztes mindestens 20 Bomben abgeworfen worden sein. Zwei Verwundete, die gerade auf dem Operationsfeld lagen, seien sofort tot gewesen. Das Jammern und Schreien der Verwundeten sei hörbar gewesen. Viele von ihnen seien halb von Erde und Steinen bedeckt gewesen, die durch die Bombenexplosionen hochgehleubert wurden. Nach dem Aufhören der Bombenabwürfe sei das Dröhnen der Flugzeugmotoren noch lauter geworden und ein Hagel von Maschinengewehr- und Fliegergeschossen durch die Luft geschossen worden. 28 Verwundete und 50 Helfer seien getötet worden.

#### 3000 Fliegerbomben bei Makalle

Neuerliche abessinische Berichte von der Nordfront besagen, daß die Italiener während der ganzen letzten Woche im Abschnitt Makalle dauernd Bomben abwarfen. Am 31. Dezember sind nach Behauptung der Abessinier in diesem Bezirk aus schließlich Gasbomben verwandt worden.

### Die Genfer Luft wird allmählich unerträglich!

#### Italienische Drohungen mit Austritt aus dem Völkerbund

Rom, 6. Januar.

Unter der Ueberschrift „Der neue Sanktionsversuch im Schatten des Roten Kreuzes“ wendet sich das römische Sonntagblatt „Voce d'Italia“ in seinem Leitartikel mit größter Verbitterung gegen den „dreifachen Angriff“, den Italien heute von Abessinien, „von England, das über der ganzen Affäre steht“, und vom Völkerbund ausgeht und mit dem unter Mißachtung der italienischen Zivilisation die europäische Solidarität untergraben und die Grundzüge der Kollektivität endgültig vernichtet werden. Die Genfer Luft, so schreibt das halbamtliche Blatt, werde allmählich unerträglich. Von verschiedenen Seiten werde die Frage erhoben, warum Italien im Völkerbund bleibe. Die Antwort darauf laute, Italien werde so lange bleiben, als ihm die Kräfte dazu ausreichen, um nicht noch weitere europäische Komplikationen in die Verwirrung der Welt zu bringen, die um den „ärmlichen abessinischen Feind“ bereits entstanden sei. „Alles drängt Italien auf diese letzte Grenze hin.“

Während der kommenden Wochen finden außer der Tagung des Großen Fachausschusses des Völkerbunds, der in der Nacht vom 18. auf den 19. Januar zu einer neuen Sitzung zusammentritt, drei weitere wichtige Tagungen statt: Der Korporative

Voraussetzungen für eine planmäßige Wiedereingliederung der älteren Arbeitslosen geschaffen worden durch die Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften durch Arbeitsplatztausch mit jugendlichen Arbeitern und Angestellten, so bildet die Gewährung von Zuschüssen bei der Einstellung von Angestellten über 40 Jahren und endlich das Genehmigungsverfahren bei der Einstellung von Jugendlichen eine weitere wichtige Maßnahme in dieser Hinsicht. — Notwendig ist, daß gerade auf diesem Gebiete seitens der Betriebe eine noch größere Bereitwilligkeit gezeigt und die völlig unberechtigte Ablehnung gegenüber den älteren Erwerbslosen aufgegeben wird.

Brachten die Jahre 1933 und 1934 den erfolgreichen Angriff gegen die Arbeitslosigkeit, wurden im Jahre 1935 die erzielten Erfolge stabilisiert und erweitert, so wird das Jahr 1936 den Kampf gegen den noch vorhandenen Restbestand an Arbeitslosigkeit mit neuen Mitteln fortzuführen und durch den Erfolg erneut die Richtigkeit nationalsozialistischer Wirtschaftsführung unter Beweis stellen.

Der Führer machte am Samstag in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßennetz, Dr. Todt, die erste Fahrt über den nunmehr fertiggestellten Abschnitt Rosenheim — München im Zuge der Reichsautobahn München — Landesgrenze.

Die Zivilbevölkerung habe unter diesen Angriffen ungeheuer zu leiden, während militärisch absolut keine Erfolge erzielt würden. In sechs Tagen wurden über 3000 Bomben abgeworfen. Die bisherigen Verlustziffern werden von abessinischer Seite mit 10 Toten, unter denen sich zwei Zivilisten befinden, angegeben. Außerdem seien 15 Mann verwundet worden. Auch an der Südfront herrscht wieder Gefechtsstille. Am Nordufer des Webi-Schebelli-Flusses im Gebiet von Danane wird heftig gekämpft. Die amtliche italienische Mitteilung Nr. 88 enthält folgenden Heeresbericht: „An der Erithraa-Front ist Freitag im Tembien-Abchnitt und in dem Gebiet südlich von Matalle eine lebhafteste Erkundungsstätigkeit unserer Streifen entfaltet worden. Vor unseren Linien wurden feindliche Truppen zerstreut. Bei den verschiedenen Kampfhandlungen sind auf unserer Seite sechs Mann der Heimatarmee und zwei Erithraer gefallen. Die Luftwaffe hat auf zwei Ziele (Schluß auf Seite 2.)

### Eden Präsident der Flottenkonferenz

Sondon, 6. Januar.

Auf der heutigen Sitzung der Flottenkonferenz wurde Außenminister Eden, als Nachfolger Sir Samuel Hoares, zum Präsidenten der Flottenkonferenz gewählt.

Wie verlautet, haben die französische und italienische Abordnung nunmehr ihre Stellungnahme zu dem britischen Vorschlag übermitteln, der vorsah, daß sämtliche Länder für eine Reihe von Jahren im voraus ihre Bauprogramme bekanntgeben sollten. Die französische und die italienische Abordnung werden auf der morgigen Sitzung der Konferenz einen Antrag einbringen, wonach die Bauprogramme nur auf jeweils ein Jahr im voraus bekanntgegeben werden, anstatt auf sechs Jahre im voraus, wie es unverbindlich von England angetrieben worden war.

Bomben abgeworfen: An der Karawanenstraße zwischen Socota und Selo auf starke feindliche Gruppen, die sich im Anmarsch auf unsere Linien befanden, und in dem Gebiet von Gasta auf ein Feldlager von abessinischen Kriegern. Eines unserer Flugzeuge ist über Gasta in Brand geraten. Die aus einem Beobachtungs-offizier und einem Fliegerunteroffizier bestehende Besatzung ist tot.

### Italienische Erfolge an der Südfront

Die amtliche Mitteilung Nr. 89 enthält den folgenden italienischen Heeresbericht: Im Tsembien-Gebiet und beim Zusammenfluß der Flüsse Gabat und Gheva sind in kleinen Zusammenstößen von unseren Streifen feindliche Gruppen zurückgewiesen worden. Auf unserer Seite sind 2 Soldaten der Heimatarmee und 2 Askaris gefallen. Ein Offizier und 1 Soldat der Heimatarmee sowie 2 Askaris wurden verwundet.

An der Somalifront haben unsere Dubat-Abteilungen in den letzten Tagen Amine Canale Doria in der Gegend von Malca Goto besetzt. Nach Meldungen über abessinische Truppenzusammenziehungen in Areri auf der rechten Seite des Canale Doria haben unsere Dubat-Abteilungen, unterstützt von Panzerwagen, am 1. und 2. Januar Areri erreicht und das abessinische Lager nach erbittertem Kampfe zerstört. Der Feind ließ über 150 Tote und Verwundete auf dem Gelände. Auf unserer Seite fielen 1 Soldat der Heimatarmee, 3 Dubats und ein Askari. 15 Soldaten wurden verwundet. Die Luftwaffe hat auf der ganzen Front eine sehr rege Tätigkeit entfaltet.

Nach einer amtlichen italienischen Statistik sind bei dem italienischen Feldzug in Ostafrika im Dezember 12 Offiziere und 63 Unteroffiziere und Soldaten im Gefecht gefallen. Für die Zeit vom 3. Oktober, dem Beginn des Feldzuges, bis zum Jahresende werden in dieser amtlichen Statistik insgesamt 86 Tote und 14 Vermisste angegeben. An Krankheit oder an den Folgen von Unglücksfällen starben im Monat Dezember 6 Offiziere und 68 Unteroffiziere und Mannschaften. Für das ganze Jahr werden diese Todesfälle auf 390 beziffert. Nach einer zweiten amtlichen Statistik befinden sich zur Zeit in Erythraea und Somali 50 000 italienische Arbeiter. Insgesamt sind im abgelaufenen Jahr von Italien rund 61 000 Arbeiter nach Ostafrika und zwar zum größten Teil nach Erythraea verschifft worden. Davon wurden 11 338 wegen Ablaufes ihres Vertrages oder aus anderen Gründen wieder in die Heimat zurückbefördert, während insgesamt 259 in Ostafrika gestorben sind.

### Neueste Nachrichten

Nach den jüngsten Ermittlungen des Reichsluftschutzbundes hat die junge Organisation, die erst zweieinhalb Jahre besteht, heute bereits sieben Millionen Mitglieder. Im Reichsgebiet bestehen 2200 Luftschutzorganisationen, in denen 22 890 Luftschutzführer tätig sind. Diese Luftschutzführer haben bis heute 4 1/2 Millionen Volksgenossen im Luftschutz ausgebildet.

Vom 15. Mai ab wird die Schnelltriebwagenverbindung nach Süddeutschland die Reichshauptstadt nicht nur mit München, sondern gleichzeitig auch mit Stuttgart verbinden. Die Verbindung erfolgt über Nürnberg. Man

## Erhöhung der Gütertarife der Reichsbahn

Regeltarif um 5 v. H. heraufgesetzt — Lebensmitteltarife unverändert

Mit Wirkung ab 20. Januar tritt bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft im beschränkten Umfang eine Erhöhung der Gütertarife in Kraft, die von dem Reichsverkehrsminister vor der Presse in längeren Ausführungen eingehend mit der Notwendigkeit begründet wurde, die auf andere Weise nicht zu beschaffenden Mittel für den Ausgleich der Betriebsrechnung der Reichsbahn in den kommenden Jahren zur Verfügung zu stellen. Die Reichsbahn rechnet mit einem jährlichen Mehrertrag aus der Tarifierhöhung von rund 100 Millionen RM. Um eine Verteuerung der Lebenshaltung für die minderbemittelte Bevölkerung zu vermeiden, sollen besonders wichtige Lebensmittel von der Tarifierhöhung freigelassen werden. Zu diesen Gütern zählen Getreide, Hülsenfrüchte, Mählenerzeugnisse und Kartoffeln zur menschlichen Ernährung, Gemüse, Milch und Milcherzeugnisse (Butter usw.), Eier, Schlachtvieh nebst Fleisch und Wurstwaren, Seefische, Kraftfuttermittel und sämtliche Düngemittel. Für die genannten Güter bleiben die bisherigen Frachtsätze in Kraft. Weiter werden, um einerseits auf die Bedürfnisse der Wirtschaft, andererseits auf die

Belange der Reichsbahn Rücksicht zu nehmen, die Frachten der Seehäfen- und sonstigen Ein- und Ausfuhrtarife, der Unterstufungs- und Notstandstarife, bei denen eine Verteuerung nicht tragbar wäre, sowie der reinen Wettbewerbstarife von der Erhöhung ausgenommen. Die Wettbewerbstarife müssen geschont werden, weil jede Erhöhung ihrer auf die anderen Wege abgestimmten Sätze zu Verkehrsverlusten der Reichsbahn führen müßten und derartige Verluste bei den Seehafentarifen, die zugleich zur Stärkung der heimischen Seehäfen im Wettbewerb gegen die Auslandshäfen bestimmt sind, auch die deutschen Häfen empfindlich schädigen würden. Endlich wird auch noch freigelassen der Expresgutverkehr. Auf alle übrigen Gütertarife soll ein gleichmäßiger Zuschlag in Höhe von 5 v. H. erhoben werden. Der Minister gab zum Schluß der Erwartung Ausdruck, daß die deutsche Wirtschaft das ihr damit auferlegte, in seiner praktischen Auswirkung nur als geringfügig anzusprechende Opfer für die auf Gedeih und Verderb mit ihr verbundene Deutsche Reichsbahn mit dem gleichen Verständnis aufnehmen wird, das sie anderen staatsnotwendigen Maßnahmen seit der nationalen Erhebung entgegengebracht hat.

## Der Tagesquerschnitt durch das Reich

1 400 000 Frontkämpfer und Kriegshinterbliebene sammeln

Die vierte Reichsstrafensammlung des Winterhilfswerkes 1935/36 brachte die ehemaligen Frontsoldaten und die Kriegshinterbliebenen in die vorderste Front des großen deutschen Gemeinschaftswerkes. Auch die Wehrmacht nahm in ihren Standorten durch Trompeterkorps, Geschwaderflüge usw. verbend an der Sammlung teil. Insgesamt waren es 1 400 000 Frontsoldaten, unter ihnen mehr als 3000 Kriegsblinde und Hinterbliebene, die sich hier persönlich einsetzten im Kampfe gegen Hunger und Kälte.

Die Winterhilfsaktion der Reichsschrifttumskammer

Die Buchstamensammlung der Reichsschrifttumskammer hat einen alle Erwartungen übertreffenden Erfolg gehabt. Sonntag vormittag fand in Berlin die erste Verteilung von 5000 Büchern im Rahmen einer Morgenfeier mit musikalischen und künstlerischen

Vorbietungen statt, bei der jeder Betreute, der einen Gutschein der RSW hatte, nach seinem Belieben ein Buch entnehmen konnte.

Die Wettkampfsache beim Reichsberufswettkampf

Die Wettkampfsache für den Reichsberufswettkampf 1936 sind nunmehr endgültig festgelegt und zwar: 2. Februar: Appell aller Wettkampfteilnehmer; 3. Februar: Wettkampfsachen Eisen und Metall (Industrie), Handel; 5. Februar: Wettkampfsachen Feinmetalle, Eisen und Metall (Feinmetalle), Verkehr und öffentliche Betriebe, Bau, Hausgewerbe; 7. Februar: Wettkampfsachen Eisen und Metall (Handwerk), Leder, alle Mädel von Eisen- und Metallgruppen; 9. Februar: Wettkampfsachen Gesundheit, Bergbau; 11. Februar: Nährstand, Bekleidung, Holz, Chemie, Stein und Erde, Gaststätten; 13. Februar: Wettkampfsachen Nahrung und Genuss, Druck, Papier, Freie Berufe (einschließlich Kindergärtnerinnen); 15. Februar: Wettkampfsache Textil.

wird am gleichen Tage von München und von Stuttgart nach Berlin und wieder zurück fahren können.

Bei der Reichsbahn ist im Jahre 1935 der Leistungsumfang des letzten Vorkriegsjahres 1913 im allgemeinen erreicht, zum Teil sogar überschritten worden. Wohl ist der Betriebsüberschuss hand in hand damit geklungen, er reicht aber bei weitem noch nicht aus, um die Anwendungen für den Beitrag an das Reich und den Schuldendienst, für die gesetzlich vorgesehenen Rückstellungen, für die Vorzugsdividende und die sonstigen Lasten zu decken, die insgesamt 495 Millionen betragen.

Der Anweis der Reichsbank vom 31. Dezember 1935 weist eine Kapitalanlage von 5299,5 Millionen Reichsmark aus. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellte sich am Jahresabschluss 1935 auf 6389 Mill. RM. gegen

5989 Mill. RM. Ende 1934. Die Deckungsbestände betragen 87,7 Mill. RM.

Die Beisetzung des in Paris gestorbenen deutschen Vorkriegsfliegers Roland Köster wird in Heidelberg erfolgt, wo Köster aufgewachsen ist, das Gymnasium besuchte und später auch studierte.

Den italienischen Kraftfahrern sind Bergnütungsreisen ins Ausland von den Behörden verboten worden. Sie werden von den Grenzbehörden angehalten. Auch in Italien ansässigen Schweizern ist die Ausreise im Kraftwagen nur noch mit besonderer Genehmigung gestattet.

Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß der Kanzler der schwedischen Gefandtschaft, Holmgren, von einem Landsmann ermordet worden sei. Der Mörder habe nach der Tat Selbstmord begangen.

## Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kahlhofer

Copyright by Prometheus-Verlag, Großbessell bei München

„Ich hörte, daß Sie einen Mann in Gewahrsam halten. Sind Sie schon auf einer Spur, die irgendwie Aufschluß gibt?“

Blowden dachte einen Augenblick nach.

„Ich hielt anfänglich die Todesursache für eine natürliche oder von einer Krankheit hervorgerufene. Bis ich den Mann verhörte. Ziemlich belastet durch seine Unwesenheit, leugnet er aber hartnäckig, mit dem Tod des Wohnungsinhabers irgend etwas zu tun zu haben. Gleichzeitig äußerte er die bestimmte Ansicht, daß Bennet nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Ueber die Gründe, die ihn zu dieser Annahme verleiten, verweigert er jede Angabe. Damit hat er sich aber keinesfalls von dem Verdacht der Täterschaft reinzuwaschen. Sein Verbleiben im Zimmer und die ruhige Haltung der Beamten gegenüber sind zwar eigenartig, wenn auch nicht entlastend.“

Der Polizeiarzt ließ sich gelangweilt auf einen Stuhl nieder.

„Der Mann ist vergiftet“, erwähnte er heiläufig. „Darüber besteht kein Zweifel. Der Tod trat vor nicht ganz einer halben Stunde ein. Wer ihm das Gift beibrachte, wie und wo, das festzustellen ist Ihre Sache, meine Herren.“

„Das scheint mir auch so“, brummte Blowden unmißlich. „Der Tote kann weggebracht werden. Bis zur Leichenschau hoffe ich ein Stück weiter zu sein als jetzt.“

„Sie benötigen mich wohl nicht mehr. Ich habe anderweitig zu tun. In meinem Leben würde ich nicht mehr Polizeiarzt werden, das ist klar. Wenn es Ihnen recht ist, veranlasse ich gleich auf dem Wege den Abtransport. Bei uns kann man wirklich von einem Bienenfleck sprechen“, sagte der Arzt und erhob sich.

Blowden war damit einverstanden.

„Also erzählen Sie, wie ging die Sache?“ fragte nun Gerson weiter. „Aber sparten Sie sich ein bißchen. Ich finde es furchtbar ungemütlich in diesem Zimmer.“

„Vorige kann Ihnen das besser berichten, wenigstens was den Anfang betrifft“, meinte Blowden. „Das Mittelstück werde ich ergänzen, und hoffentlich kann ich auch das Ende hinauftragen.“

„Die Geschichte kam so“, erzählte Inspektor Vonge, als Gerson zu der Aushörung des Captains wieder ja noch nein sagte. „Sergeant Mores vom Bezirk ging vor etwa vierzig Minuten seine Runde und kam dabei auch an dieses Haus. Er vernahm plötzlich einen Anruf und sah wie ein Mädchen — es war Bennetts Dienstmädchen — auf ihn zuwies. „Kommen Sie schnell!“ rief sie zitternd. „mein Herr ist überfallen worden, und der Mann, der dies tat, befindet sich noch im Zimmer.“

Der Sergeant war überzeugt, daß er den Täter, wenn es sich so verhält, nicht mehr vorfinden würde. Er eilte mit dem Mädchen

in das Haus und fand hier den Wohnungsinhaber in dieser Stellung, bewegungslos halb über den Tisch liegend. Eine flüchtige Untersuchung ergab den Tod Bennetts.

Nun kommt das Selbstmord.

Die Tür des Nebenzimmers öffnete sich halb, und heraus trat ein Mann, der, als er den Sergeant gewahrte, sofort nähertrat und sich freiwillig stellte. Er trug keine Waffe bei sich und erklärte, auf die Polizei gewartet zu haben. Das Mädchen bezeichnete ihn als den Mann, der bei dem Tod ihres Herrn zugegen war. Auf Befragen erklärte sie, daß er ihr fremd sei. Sie hat ihn früher nie in der Gesellschaft Bennetts gesehen.

„Als ich eintraf“, fuhr Blowden nach einem Wink weiter, „nahm ich mir sofort den verdächtigen Burschen vor, und ich muß sagen, er war stumm wie ein Stockfisch. Beharrlich verweigerte er mir jede Angabe über den Grund seines Hierseins. Andererseits gab er ohne weiteres zu, daß an Bennet ein gemeiner Mord verübt wurde. Ich sagte ihm die Täterschaft auf den Kopf zu, aber er meinte trocken, daß zu beweisen würde mir wohl graue Haare bringen.“

Der Kommissar hatte den Bericht mit keinem Wort unterbrochen.

„Ich werde mir den Burschen später vornehmen. Rufen Sie jetzt das Mädchen und lassen Sie zuvor die Leiche verbeden“, befahl er.

Das Dienstmädchen, eine im mittleren Alter stehende Person, hatte nichtsagende Gesichtszüge, die jetzt allerdings einen verstörten Ausdruck zeigten. Es kam ängstlich näher und sah schau auf die verhäufte Gestalt des Toten.

„Sie heißen?“ fragte Gerson freundlich.

„Anny Steen, mein Herr!“

## Kanzereschiff „Admiral Graf Spee“ in Dienst gestellt

Riel, 6. Januar.

Das Kanzereschiff „Admiral Graf Spee“ ist Montag vormittags 10 Uhr, in Wilhelms-Strasse in Dienst gestellt worden.

In seiner Ansprache bei der feierlichen Flaggenparade wandte sich der Kommandant des Schiffes, Kapitän zur See, P. H. G. zunächst an die Arbeitskameraden der Stern- und der Faust, deren Arbeit dieses Wunderwerk deutscher Schiffbaukunst geschaffen habe. Dann begrüßte er die zu der Feierstunde erschienenen überlebenden Zeugen des Seidenkampfes von Coronel und Falkland, und widmete den 2310 Gefallenen des Kreuzergeschwaders und ihrem ritterlichen Führer, dem Admiral Graf Spee, Worte ehrenden Gedankens.

Darauf klang langsam und feierlich die Reichskriegsflagge empor. Nachdem das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied verklungen waren, gedachte der Kommandant des Führers, dessen Wille und Glaube das deutsche Volk auferweckt und wieder emporgeführt habe und rief seiner Besatzung zu: „Wir wollen unsere Pflicht tun wie jene, die für uns starben. Dieses Gelöbniß laßt uns vor der über unserm Schiff wehenden Flagge durch den Ruf bekräftigen: „Unser Führer Adolf Hitler, unser Deutschland Siegt!“

## Keine Reisebewilligungen in die Schweiz

Berlin, 6. Januar.

Wie amtlich mitgeteilt wird, sieht sich die Reichsregierung veranlaßt, die Erteilung von Reisebewilligungen nach der Schweiz einzustellen. Die sogenannten genehmigungspflichtigen Reisen zum Zwecke des Sanatoriums, Studiums und Erziehungsaufenthaltes bleiben von dieser Einstellung des Reiseverkehrs unberührt. Die für solche Zwecke erforderlichen Reisebewilligungen werden durch die zuständigen Dienststellen erteilt.

## Fahnenrückgabe im Zeichen deutsch-englischer Frontkameradschaft

London, 6. Januar.

Einer Einladung der Ortsgruppe Swansea der British Legion folgend, sind Samstag fünf Mitglieder des Riffhäuserbundes in Swansea eingetroffen, wo sie herzlichst empfangen wurden. Sie erhielten die Standard des 1. Dragoner-Regiments zurück, die im Weltkrieg von dem englischen Infanterieregiment Shropshire erbeutet worden war.

## Berlin-Tokio in drei Tagen!

Japanisches Pressflugzeug für die Olympiade

Die Zeitung „Yomiuri Shimbun“ kündigt in ihrer Freitag-Morgenausgabe an, daß sie gelegentlich der olympischen Spiele in Berlin ein eigenes Flugzeug für ihren Nachrichtenendienst einsetzen werde und mit diesem Flugzeug einen neuen Flugford Berlin-Tokio aufstellen werde. Das Flugzeug soll in drei bis vier Tagen die Linie Berlin-Tokio bewältigen. Alle Vorbereitungen zu diesem Unternehmen seien bereits getroffen. Man werde sich einer Messerschmidt-Maschine der Bahrtischen Flugzeugwerke bedienen, die eine Höchstgeschwindigkeit von 300 Stundenkilometern entwickle. Die Maschine werde am Eröffnungstage der Olympischen Spiele eingesetzt und werde von Berlin die ersten Meldungen und Bilder nach Tokio bringen.

„Sind Sie schon lange bei Herrn Bennet beschäftigt?“

„Ungefähr sechs Jahre — er war immer verträglich, und ich konnte mich über nichts beklagen.“

Gerson überlegte.

„Können Sie mir sagen, wann Ihr Herr heute die Wohnung verließ und zu welcher Zeit er wieder zurückkehrte?“

„Herr Bennet wurde morgens angerufen, es war vielleicht zehn Uhr. Er ging daraufhin weg und kam erst wieder gegen Mittag nach Hause“, antwortete das Mädchen.

„Wissen Sie, wer anrief?“

„Nein — aber der Herr sagte mir, er sei zu einer Besprechung gebeten worden, er komme aber bald wieder zurück!“

„Wir sind gerade dabei, dieser Spur nachzugehen“, flucht Blowden ein.

„Nun möchte ich gerne noch etwas wissen. Denken Sie gut nach. Hat Ihr Herr Kriegserinnerungen und Briefe aus dem Felde aufbewahrt? — Sie werden ja wissen, daß er als Artillerieoffizier an der Front stand.“

Diese Frage erwichen den anwesenden Beamten sehr sonderbar.

„Gewiß“, erwiderte Anny Steen sofort. „In diesem Zimmer“, sie wies nach einem Raum, „hat der Herr in seinem Geldschrank ein braunes Holzfäßchen verwahrt. Darin sind sehr viele Briefe und Photographien aus seiner Kriegszeit. Ich weiß das deshalb, weil er mir öfters, wenn er guter Laune war, davon erzählte. Dann durfte ich auch die Bilder in der Schatulle betrachten.“

Das wollte ich wissen, bemerkte Gerson zufrieden. Er wandte sich an Blowden.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 7. Januar 1936



## Schwarzes Brett

Parteilamisch, Nachdruck verboten.  
Calw, den 7. Januar 1936

### Die Sammlung der Kriegssopfer für das Winterhilfswerk

Der Einsatz der Frontsoldaten der NS-Kriegssopferversorgung und der Kriegserwitwen für das Winterhilfswerk hatte in der Stadt Calw einen sehr erfreulichen Erfolg. Bei der am Sonntag durchgeführten Straßensammlung wurden aus dem Verkauf von 1530 gußeisernen Abzeichen mit dem Bildnis Friedrich des Großen 5012,80 RM. Erlöst.

### Unfreundlicher Dreikönigstag

Der vergangene Sonntag war ein frühlinghaft schöner Tag. Der warme Sonnenschein lockte die Spaziergänger in Scharen aus dem schattigen Tal herauf in die wenig winterliche Natur und brachte die letzten Schneeflecken an den Hängen zum Schwinden, denn nach den am Wochenende aufgetretenen Föhnstürmen wehte unversehens eine laue Märzlust. Doch schon der Dreikönigstag, von der Kirche als Erscheinungsfest gefeiert, brachte ebenso überraschend einen fühlbaren Wettersturz. Ueber Nacht zog der Frost wieder ein und den grauen, regnerischen Tag über herrschte eine ausgesprochen unfreundliche Witterung. Im ganzen Land herrschte Arbeitsruhe; der Tag gehörte allein der Kirche und ihren Feiern.

### Calwer Ständesnachrichten vom Monat Dezember 1935

#### Geburten:

2. Dez.: Otto Hermann, Sohn der Kaufmannsweib. Karl Schmidt in Calw; 9. Dez.: Horst Konrad, Sohn der Metzgermeisterweib. Otto Widmaier in Calw; 9. Dez.: Gerhard Ernst, Sohn der Küfermeisterweib. Gottlieb Schneider in Calw; 11. Dez.: Gertrud, Tochter der Gärtnerweib. Gottlob Götz in Calw; 12. Dez.: Wolfgang Erwin, Sohn der Elektromonteurweib. Erwin Rauhle in Calw; 9. Dez.: Hedwig Maria Hilbe, Tochter der Zimmermannweib. Wilh. Hauser in Calw; 13. Dez.: Margot, Tochter der Maurerweib. Joh. Georg Auer in Calw; 13. Dez.: Edmund, Georg, Sohn der Zylindermacherweib. Gottfried Desterle in Calw; 22. Dez.: Heinz, Sohn der Maurerweib. Chr. Blaisch in Stammheim; 28. Dez.: Margarete, Tochter der Mahlerweib. Paul Schrienerle in Calw; 31. Dez.: Erich, Sohn der städt. Arb.-Geh. Adolf Lehmann in Calw; 31. Dez.: Willi, S. der Postkassenerweib. G. Steimle in Calw.

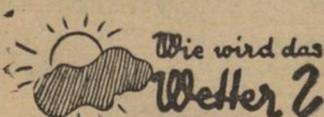
#### Sterbefälle:

1. Dez.: Emma Graf, Totengräberweib. von Calw, 53 Jahre alt; 1. Dez.: Anna Margaretha Weber, ledige Hauswirtsweib. von Calw, Alzenberg, 45 Jahre alt; 6. Dez.: Hedwig Klara Stopper, ledige Näherin von Calw, 24 Jahre alt; 9. Dez.: Franz Stob, verh. Pfistererweib. von Calw, 57 Jahre alt; 11. Dez.: Luise Schlatterer, Seifenfabrikantenweib. von Calw, 87 Jahre alt; 13. Dez.: Ursula Ulrich, Kfm.-Gehilfenweib. von Calw, 6 Jahre alt; 16. Dez.: Werner Adam, Kind von Stammheim, 3 Jahre alt; 21. Dez.: Ulrich Vertsch, verh. Tagelöhner, von Altburg, 70 Jahre alt; 30. Dez.: Heinrich Holzäpfel, verh. Schlosser von Bad Liebenzell, 72 Jahre alt.

### Altenabend in Calw

Ihr Alten, ihr habt uns den Weg gebahnt ins Leben hinein, ins weite Land; da wir noch träumten der Kindheit Traum, ihr bautet die Scholle, ihr pflanztet den Baum, ihr truget die Erde zum Berge steil, ihr spannet und wobet und fridtet in Eil, daß, wo ihr sätet, wir Ernte halten: wir wollen euch danken, ihr fleißigen Alten!

Ihr Alten, ihr habt uns, ihr Väter und Mütter, bei Sonnenschein und unter Bornesgewitter gezogen, gezüchtet, gezügelte, gestriegelt, die Köpfe gewaschen, die Hosen gebügelt, habt Arbeiten uns und Beten gelehrt, ihr Väter und Mütter, ihr wärt es uns wert, daß wir euch die Schuld mit Zinsen bezahlten;



Wie wird das Wetter?

Ausgegeben vom Reichswetterdienst, Ausgabeort Stuttgart.

Das über Irland liegende Tiefdruckgebiet führt auf seiner Südseite warme Meeresluft nach Europa, wodurch unsere Witterung zunächst noch unbeständigen Charakter beibehält. Da es sich jedoch langsam aufklärt, verliert es langsam den Einfluß auf unsere Witterung, so daß vorerst keine nennenswerten Niederschläge zu erwarten sind.

Vorausichtliche Witterung: Wechselnd bewölkt, bei südlichen Winden, im Süden unseres Gebiets teilweise föhnig. Temperaturen wenig verändert.

wie wollen wir's vergelten euch würdigen Alten?

Mit diesen Versen aus einem vor Jahren für den Calwer Altenabend entstandenen Lied begrüßte am Sonntag die Evangelische Kirchengemeinde über hundert ihrer Alten und Einsamen. Es ist ja nur ein Stück dieses Vergeltens, wenn seit Jahren aufs Erscheinungsfest der Vereinshausaal gewärmt und geschmückt, dazu der festliche Kaffee gerichtet wird. Aber die Freude ist doch jedesmal groß; Beweis dafür ist schon, daß der alte Gottlieb Buch aus dem Steinbruch gleich beim Grüßgott das schönste Dankgedicht einem in die Hand drückt. Die gesungenen oder gespielten Lieder, auf Weihnachtsnachten oder den Jahreswechsel abgestimmt, festigen die innere Gemeinschaft erst recht, und Höhepunkte sind's immer, wenn Mädchen der Ev. Gemeindejugend ihre Spiele vorführen.

Da wird auch manchem, durch dessen altersgeschwächtes Ohr kaum mehr der klare Sinn der Worte dringt, das Auge feucht, sei's in der Erinnerung oder der Hoffnung auf jene neue Erde. Es mag auch Wehmut sein, zu-

mal wenn wie am Sonntag kaum die Totenglocke für eine 75-jährige Besucherin dieser Feiern verhallte. Jedenfalls treibt's uns dazu, Freud und Leid dieser vergehenden Generation neu ernst zu nehmen. In solchen Gedanken erzählt Dekan Hermann von zwei uralten Greisinnen in der weiten Welt draußen, deren ernst-einfältige Liebe und Treue uns ganz beschämt. Wie aber auch bei uns nicht bloß die Helferinnen die Lebenden sind, denen Stadtpfarrer Schütz mit der Geschichte „vom vierten Weisen aus dem Morgenland“ herzlichen Dank ausspricht, sondern die Eingeladenen selbst, will noch die letzte Strophe des angeführten „Grüßes an die Alten“ zeigen:

Ihr Alten, noch grünet der Tannenbaum, noch strahlt uns sein Licht in dem dunklen Raum. Noch winkt uns aus der Ewigkeit fern, euch Alten, uns Jungen, der Weihnachtsstern. Euch Alten nicht ferne; steht wartend schon wie weiland Hanna und Simeon. Ja wartet und hofft auf des Ewigen Warten; So gebt ihr uns Jungen den Segen der Alten!

## Aus der Gemeindeverwaltung Neubulach

### Bürgermeister Müller gab einen Rückblick auf das Jahr 1935

In einer zu Beginn des Jahres mit den Beigeordneten und Ratsherren Neubulachs gehaltenen Beratung gab Bürgermeister Müller einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr. Dabei führte er u. a. aus, oberster Grundsatz der Gemeindeverwaltung sei im vorliegenden Jahre Sparsamkeit gewesen. Diese war bedingt: durch einen insofern schlechten Holztrieb, als im abgelaufenen Jahr viel Durchforstungs-Kleinholz zum Anfall kam, durch den Rückgang des Gewerbetatisters um über 4500 RM. und durch Verwirklichung eingegangener Verpflichtungen auf dem Gebiet der Straßeninstandsetzung.

Besondere Bedeutung ist der Straßeninstandsetzung Neubulach - Bahnhof Teinach beizumessen. Dadurch ist endlich diese wichtige Durchgangsstraße als Landstraße 1. Ordnung in die Unterhaltung des Staates übergegangen und der Ortsdurchgang infolge Teuerung der Straße staufrei geworden, was für die Gemeinde in ihrer Eigenschaft als Luftkurort recht bedeutsam ist. Wenn es die Finanzen einigermaßen erlauben, soll die Zufahrtsstraße in das Städtchen in diesem Frühjahr ebenfalls noch bewalzt, geteert und gepflastert werden.

Auch der Weiterbau des Holzabfuhrweges im Mühliberg durch den Reichsarbeitsdienst - Lager Wilberg - hat Fortschritte gemacht, wenn auch immer wieder erhebliche Tagewerke auf Ausbesserungsarbeiten durch Wasser und Rutschungen wieder zerstört Teile verwendet werden mußten. Jedenfalls wäre der Wegbau in freier Arbeitsvergebung des großen Aufwandes wegen der Gemeinde nie möglich gewesen. Dem Arbeitsdienst gebührt daher Dank und Anerkennung. Zur Zeit wird das Holz auf der restlichen Wegstrecke vollends durchgehauen und es besteht berechtigte Hoffnung, daß der überaus schwierige Wegbau im neuen Jahr seiner Vollendung zugeführt werden kann. Der Weg dient in der Hauptsache der Holzabfuhr, doch dürfte er auch Sommers als schöner Spazierweg und als Verbindungsweg von und zur Bahnstation Talmühle rege benutzt werden.

Auf dem Gebiet des Luftkurwesens war eine Steigerung der Zahl der Kurgäste gegenüber der Vorjahre zu verzeichnen. Wenn auch die gern gesehene KdZ-Urlauber den wesentlichsten Teil der Uebernachtungen bestritten, war doch die Zahl der sonstigen Kurzweilenden eine erhebliche größere. Um so bedauerlicher ist es, daß alle Schritte der Gemeindeverwaltung, der bestehenden Kraftverkehrslinie, ohne die Neubulach als Luftkurort überhaupt nicht mehr bestehen könnte, die Postbeförderung für das Kirchspiel und eventuell noch für Martinsmoos und Zwerenberg zu übertragen, vergeblich waren. Auch der Kreisstadt wäre eine tägliche Verbindung mit dem aufstrebenden Luftkurort Zwerenberg sicher zum Vorteil gewesen. Anlässlich des „Festes der Jugend“ konnte der im Laufe der vergangenen beiden Jahre durch Arbeitslose und Wohlfahrtsver-

lose zum „Adolf-Hitler-Platz“ umgestaltete Brandplatz aus dem Jahre 1917 neben dem Rathaus der Doffentlichkeit übergeben werden.

Durch die neue Reichsgemeindeordnung wurde Carl Koch, Schuhmacher zum 1. Beigeordneten und Wilhelm Seydt, Arbeiter, zum 2. Beigeordneten ernannt, während der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Reinhold Braun, Schreiner, als neuer Ratsherr für die Zeit vom 1. April 1935 bis 31. März 1941 auf dem Rathaus seinen Einzug hielt. Als Gemeindebauwart wurde der Gärtner Heinrich Maier und an Stelle des verstorbenen Frohnmeyers Adam Romtesch Jakob Koch als solcher bestellt. Die Eberhaltung des Kirchspiels wurde auf drei weitere Jahre dem bisherigen Eberhalter Adlerwirdt Kugel übertragen, der als guter Pfleger der Tiere bekannt ist. Die Farrenhaltung wurde Johannes Schöttle übertragen, nachdem sie seitler bald ein Vierteljahrhundert in dem Haus des Ortsbauernführers Seeger untergebracht war.

Von dem aus Holzbronn zugezogenen Mechaniker Karl Rau wurde im abgelaufenen Jahr ein Wohnhausneubau erstellt, wogegen für das neue Jahr vier Bauleistungen von der Gemeinde Baupläge zugesichert wurden. Zur Ermöglichung einer späteren Ausfahrt aus dem Gemeindegewald Bozquertle wurde von Jakob Rau in Oberhangstett eine Wiesenparzelle auf Markung Schönbrunn erworben.

Als kleine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wird zur Zeit ein Entwässerungsunternehmen zwischen Oberhangstett und Neubulach durchgeführt, zu dem die Gemeinde 25 Prozent Beitrag leistet. Vor Schluß des alten Jahres konnte nach vielen Verhandlungen endlich ein Viehverversicherungsverein ins Leben gerufen werden; zum Vorstand wurde Fr. Hermann Jg., Landwirt, bestellt.

Nach den Aufzeichnungen des Standesamtes waren im Jahre 1935 11 Geburten (davon zwei auswärtiger Frauen), 6 Hochzeiten und 12 Sterbefälle zu verzeichnen. Ein Sohn der Gemeinde ist zu einem bedeutenden Erfolg zu beglückwünschen. Wilhelm Maier, der schon über 20 Jahre in China lebt, ist Direktor der Weltfirma Siemens China Co. in Shanghai geworden.

Trotz der vielen Anforderungen, die namentlich in finanzieller Hinsicht an die Gemeinde gestellt wurden, ist der Jahresabschluss der Gemeindeverwaltung ein befriedigender, so läßt die zur Zeit im Abschluß begriffene Stadtpflege-Rechnung 1934 ein wesentlich günstigeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erhoffen. Der Schuldendienst beträgt zur Zeit 18 000 RM.

So kann man mit guter Zuversicht der weiteren Entwicklung der Gemeinde entgegensehen und vielleicht bei günstigen Holzpreisen im neuen Jahr auch eine kleine Senkung der bisherigen Umlage von 18 Prozent in Aussicht nehmen.

### Frontzulage wird von Amts wegen festgestellt und gezahlt

Zu dem neuen Reichsgesetz über die erweiterte Gewährung der Frontzulage, das eine wesentliche Besserung der Betreuung der deutschen Kriegsbeschädigten bringt, hat der Reichsarbeitsminister Durchführungsbestimmungen erlassen. Darin stellt er fest, daß vom 1. April 1936 ab nunmehr auch Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Kriegsdienstbeschädigung um 50 oder 60 v. H. gemindert ist, die Frontzulage ohne Rücksicht auf Alter und Einkommen erhalten. Die Frontzulage ist im allgemeinen von Amts wegen festzustellen und zu zahlen. Mit dem Vollzug des neuen Gesetzes ist alsbald zu

beginnen. Die Arbeiten sind so zu beschleunigen, daß die Frontzulage erstmalig mit den Bezügen für April 1936 gezahlt werden kann.

\*

Bad Liebenzell, 6. Jan. Die kirchliche Statistik 1935 ergibt folgende Zahlen: Geboren wurden 45 Kinder, answärts neun, konfirmiert wurden 44 Knaben und 40 Mädchen, getraut wurden 32 Paare kirchliche Begräbnisse fanden 49 statt.

Gechingen, 6. Jan. Die Wasserpotentkrankheit unter den Kindern hat bis über die Feiertage angehalten. Der Geburtenzuwachs hat im letzten Jahr die Todesfälle um 6 überstiegen: 17 Geburten und 11 Todesfälle. Dagegen ist eine sechsköpfige Familie als Sied-

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Calw. Dienstag, 7. Januar, 20 Uhr, Heimabend. Erscheinen Pflicht.

### HJ., JV., BdM., JM.

HJ.-Unterban 11/126. Unterbanführer. Am Sonntag, den 19. Jan., vorm. 10 Uhr, beginnt in Hirsau im Sanatorium Bannarzt Dr. Römer ein Feldscherkurs des Unterbanes. Die Gefolgschaftsführer haben von ihrer Gefolgschaft sofort drei Jg. an den Ban zu melden und das Weitere zu veranlassen.

Am Donnerstag, den 9. d. M. findet in Calw eine Besprechung mit den Gefolgschaftsführern statt. Hans der Jugend, abds. 8 Uhr. Stärkemeldung und Tätigkeitsbericht sind sofort einzureichen.

ler aus dem Ort weggezogen, wodurch Gechingen seit 1932 22 Einwohner verloren hat. Herrenberg, 6. Jan. Am Nachmittag des Erscheinungsfestes fand in der Post die jährliche Altenfeier statt. Dazu waren alle Siebzehnjährigen eingeladen.

Altenfeier, 6. Jan. Die Schneeschmelze verursachte im Zusammenhang mit den Regenfällen der letzten Tage wenige Meter unterhalb der Rinderheune der „Anker“-Gerberet an der Bergseite einen Erdrutsch, der eine größere Verkehrsstörung zur Folge hatte. Freitag nachmittag setzte sich an der Brandhalde eine über einem Felsen ruhende Erdschicht in Bewegung und überschüttete Wassergraben und Schienenstrang sowie die Straße. Der Verkehr auf der unteren Talstraße und der Bahnlinie war einige Zeit unterbrochen. Bis in den Abend hinein dauerten die Aufräumarbeiten.

Wildbad, 6. Jan. Fr. Stephan, ein hervorragendes Mitglied des hiesigen Wintersportvereins, erlitt sich bei den Wintersportkämpfen im Balsertal die Meisterschaft für Schwaben im Abfahrts- und Torlauf.

Calmbach, 6. Jan. Die Flößerei auf der Grobenz zwischen Calmbach und Rotenbach und auf der Kleinenz ist durch Verordnung des Innenministers mit Wirkung vom 1. Januar 1936 ab aufgehoben worden. Damit ist die Flößerei auf der gesamten Enz und Kleinenz aufgehoben.

Forstheim, 6. Jan. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich abends in der Maximilianstraße unmittelbar bei der Einfahrt zur Brauerei Beth. Der 21 Jahre alte Mechaniker Hermann Boffert aus Bröbgingen fuhr auf der Heimfahrt mit seinem Krafttrad in ein vorchriftsmäßig rechts fahrendes, beleuchtetes Fuhrwerk hinein. Boffert prallte mit der rechten Schulter auf die Deichsel. Dabei wurde ihm die Halsschlagader aufgerissen. Er starb sofort.

Reiningen, 6. Jan. Am Samstag trafen sich auf dem Hauptbahnhof hier zwei miteinander verwandte Zigeunerinnen. Sie gerieten in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf sie sich mit den Messern derart zurichteten, daß beide erhebliche Verletzungen und Schnittwunden im Gesicht davontrugen und sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Oberndorf a. N., 6. Jan. Das große Los der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie mit 100 000 Mark, das auf das Doppellos Nr. 2 750 125 fiel, wurde von zwei Arbeitern der Mauerwerke gespielt. Der eine ist in Urlaub bei Karlsruhe beheimatet und hatte das Los seinem Vater zu Weihnachten geschenkt. Der andere ist ein Oberndorfer Bürgersohn aus vielköpfiger Familie.

### Die Lage der deutschen Schweinehaltung

Die vorläufigen Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes zeigen folgendes Ergebnis der Schweinehaltung vom 3. Dezember 1935:

Gesamt Schweinebestand am 3. Dezember 1935: 22,73, am 5. Dezember 1934: 23,17; Schlachtschweine über 1/2 Jahre alt am 3. Dezember 1935: 6,35, am 5. Dezember 1934: 6,72; Jungschweine (8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahre alt) am 3. Dezember 1935: 9,54, am 5. Dezember 1934: 10,05; Ferkel (unter acht Wochen) am 3. Dezember 1935: 4,75 am 5. Dezember 1934: 4,51; trüchtige Sauen am 3. Dezember 1935: 1,19, am 5. Dez. 1934: 1,07; davon Jungsaunen am 3. Dez. 1935: 0,81, am 5. Dezember 1934: 0,24 (in Millionen Stück).

Der erwartete Wiederaufbau der deutschen Schweinehaltung hat seit der letzten Zählung infolged Fortschritte gemacht, als der Mindebestand gegenüber dem des Vorjahres, der im Juni 1935 noch 10,4 vom Hundert betrug, sich im Dezember 1935 auf 1,9 vom Hundert ermäßigte.

Dieser Wiederaufbau drückt sich vor allem in zunehmendem Bestand an Ferkeln (5,2 vom Hundert) und in der Zunahme des Bestandes an trüchtigen Sauen (11,8 vom Hundert) aus. Bis zu dem Zeitpunkt, in dem dieser Nachwuchs schlachtreif wird, kommt es darauf an, die gegenwärtig noch kleineren Bestände an Jungschweinen auf ein hohes Schlachtgewicht zu bringen, um den Bedarf an Schweinefleisch und Fett so weit wie möglich aus eigener Erzeugung zu decken.

### Die Landeshauptstadt meldet

Der Polizeipräsident teilt dem „N. S. Kurier“ mit: Bis zum Jahresabschluss konnten in Stuttgart genau 50 000 Ehrenkreuze verliehen werden, und zwar 39 341 für Frontkämpfer, 7428 für Kriegsteilnehmer, 1483 für Witwen und 1748 für Eltern. Von den 57 233 Verleihungsanträgen sind nach Abzug der abgewiesenen oder zurückgehaltener halber an andere Stellen abgegebenen, nun noch 5213 zu bearbeiten.

Am Sonntag, 5. Januar, beging Oberlandwirtschaftsrat Hermann W. Scherer seinen 50. Geburtstag. Er ist einer der verdienstvollsten Beamten der württembergischen Landesbauernschaft und hat besonders auf dem Gebiet der Tierzucht als Abteilungsleiter der Abteilung D eine erfolgreiche und stets zielklare Aufbaubarbeit geleistet.

### Der „Fliegende Stuttgarter“ kommt

Ab 15. Mai auf der Strecke Berlin—Stuttgart

Stuttgart, 6. Jan. Der „Fliegende Münchener“ wird in neuen Sommerfahrplan, also vom 15. Mai ab, verkehren. Es besteht die Möglichkeit, daß die Schnelltriebwagenverbindung zwischen München und Berlin noch einige Zeit früher in Verkehr gestellt wird. Beabsichtigt ist, durch die Schnelltriebwagenverbindung nach Süddeutschland die Reichshauptstadt nicht nur mit München, sondern gleichzeitig auch mit Stuttgart zu verbinden. Der Schnelltriebwagen, der hier eingesetzt wird, besteht aus zwei Teilen, von denen jeder einzelne auch allein fahren kann. Der zweiteilige Zug soll von Berlin nach Nürnberg fahren und dort in zwei Teile zerlegt werden. Der eine Teil soll nach München, der andere nach Stuttgart gehen. Umgekehrt würde dann ein Teil der Verbindung von München, der andere von Stuttgart gefahren und in Nürnberg würden beide Teile zu einem Zuge nach Berlin zusammengestellt werden. Der „Fliegende Münchener“ würde also gleichzeitig auch ein „Fliegender Stuttgarter“ werden. Man wird am gleichen Tage von München und von Stuttgart nach Berlin und wieder zurück fahren können.

### Gefahren für den Wildbestand

Gefährliche Fuchsplage im Hochschwarzwald  
Freudenstadt, 6. Jan. Immer mehr häufen sich die Fälle, daß Rehe von Füchsen zerissen aufgefunden werden. Das Raubtier hat sich in letzter Zeit sehr stark vermehrt. Die Bemühungen der Jäger, der Plage Herr zu werden, hatten bis jetzt keinen durchgreifenden Erfolg. Man befürchtet in Jägerkreisen, daß der Rehbestand größtenteils vernichtet wird, wenn es so weitergeht. Leider kann das jetzt vorgeschriebene Fangen, das das gefangene Tier sofort tötet, in Gegenden mit Wintersport nur sehr beschränkt verwendet werden, da es auch für den Menschen nicht ungefährlich ist. In Jägerkreisen wird daher in gewissen Gebieten für die Wiederverwendung des Felleisens unter bestimmten Voraussetzungen eingetreten.

### 200 NS-Schwester werden geschult

Geislingen, 6. Januar. Auf der Schwäb. Alb, nahe der Stadt Geislingen, liegt der 800 Meter hohe Ruchberg. Auf der Hochfläche dieses Berges liegt ein Jugend-erholungsheim der NS-Volkswohlfahrt, erfüllt vom lustigen Leben und Treiben der dort zur Erholung weilenden Jugend. Nun wird sich für acht Tage das sonst gewohnte Bild ändern. Nicht fröhliche Kinder suchen Erholung, sondern NS-Schwester kommen dort zu ernster Schulungsarbeit zusammen.

Das Hauptamt für Volkswohlfahrt bei der Reichsleitung der NSDAP. hat 200

## Bauern — das geht Euch an!

### Anmeldung für den Abschluß von Schweinemastverträgen

Eines der Ziele der nationalsozialistischen Marktordnung des Reichsnährstandes besteht darin, durch möglichste Ausgleichung der Erzeugungsschwankungen einen dauernden Einklang von Bedarf und Deckung zu erreichen. Um nun der sich jährlich wiederholenden Tatsache, daß etwa vom Monat Mai ab die Schweine-Aufzucht an den Schlachtviehmärkten erheblich zurückgehen, entgegenzuwirken, haben sich die zuständigen Stellen entschlossen, aus den Beständen der Reichsstelle für Getreide und Futtermittel mehrere Hunderttausend Tonnen Futtergetreide zur Schweinemast zur Verfügung zu stellen. Das Futtergetreide wird auf Grund des Abschlusses eines Schweinemastvertrages geliefert. Hierfür ist schon in der Tagespresse kurz hingewiesen worden.

Jeder Bauer und Landwirt, der einen derartigen Vertrag abzuschließen wünscht, gebe sofort eine entsprechende Voranmeldung, bei der für ihn in Betracht kommenden Kreisbauernschaft ab.

Der abzuschließende Mast- und Lieferungsvertrag enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen:

1. Es ist die Verpflichtung zur Einstellung, Rüstung im eigenen Betrieb und Lieferung einer zu vereinbarenden Zahl von Schweinen zu übernehmen.
2. Die Schweine müssen ab 1. Juni 1936 auf Abruf geliefert werden und bei der Ablieferung ein Mindestlebensgewicht von 240 Pfund auf der Abschmelzstelle aufweisen.
3. Die Abnahme der Schweine erfolgt zum jeweiligen Markt-Festpreis des Schlachtviehmärktes in Stuttgart, Heilbronn a. N. oder

NS-Schwester aus 17 Gauen Süd- und Westdeutschlands zu einer Schulungswoche vom 6.—12. Januar 1936 nach dem Ruchberg einberufen. Mit der Durchführung der Schulungswoche wurde der Gau-Schulungsbeauftragte des Amtes für Volkswohlfahrt der Gauleitung Württemberg-Hohenzollern der NSDAP, Pg. Mutischler, beauftragt.

Im Rahmen der Schulungswoche werden Vorträge gehalten werden von Beauftragten der Reichsleitung der NS-Volkswohlfahrt und des Amtes für Volkswohlfahrt, vom Gauamtsleiter des Rassepolitischen Amtes, Pg. Lechler, Herrenberg, von der Reichsfachschaftsleiterin der Reichsfachschaft der deutschen Hebammen, Pgn. Conz, Berlin, von Gau-Schulungsleiter Pg. Dr. Klett, Stuttgart, und von Vertreterinnen der NS-Frauensschaft und des BdM.

### 200 000 Hitlerjugend treten an

Auftakt ins Dienstjahr 1936 im ganzen Gebiet

Die gesamte schwäbische Hitler-Jugend hat vom 22. Dezember 1935 bis 8. Januar 1936 Dienstreise. Nach einem Jahr ernster und erfolgreicher Arbeit, die getrieben ist durch die große Einsatzeistung der HJ für das WGW, ist ein Augenblick absoluter Ruhe eingeschaltet worden, um jetzt mit dem 8. Januar schlagartig und einheitlich zum ersten Dienst im neuen Jahr anzutreten. Die Dienststellen nehmen bereits am 6. Januar ihre Arbeit wieder auf, die HJ-Führer haben durch Ueberprüfung der eingegangenen Meldungen zum diesjährigen Reichsberufswettkampf Vorbereitendes geleistet.

200 000 Mitglieder der Hitler-Jugend, sämtliche Einheiten im Gebiet 20 treten vollzählig an, das W. nachmittags und abends die HJ. Ein Heimabend wird als großer Auftakt für die Arbeit des Jahres nach dem Befehl des Gebietsführers einheitlich im gan-

zen Bande durchgeführt. Dieser Heimabend ist ein Appell der inneren Sammlung und Festigung, der Ausrichtung, er ist das Signal, mit dem die HJ. aufbricht, um auch in diesem Jahr getreu der Neujahrsbotschaft des Reichsjugendführers alle Kraft in den Dienst der Kameradschaft, für die Stärke der Bewegung und die Reinheit der Idee einzusetzen.

Der Heimabend steht unter dem Leitwort der Treue. Es ist die Treue der germanischen Vorfahren zu ihrem Herrn, die ewige Bindung der Waffenbrüderlichkeit, es ist die Treue eines Sachsenherzogs Widukind zu seinem Volk, die Treue des Nationalsozialisten, des SA-Mannes, des alten Kämpfers zu Führer und Fahne. Die gesamte Führerschaft der HJ. nimmt an den Heimabenden draußen auf dem Lande teil. Führer der Partei werden durch ihre Teilnahme der Verbundenheit der Partei mit der HJ. Ausdruck verleihen. So tritt die Hitler-Jugend mit einer machtvollen Rundgebung in den Kampfabschnitt 1936 ein.

4. Die Reichsstelle verpflichtet sich zur rasch-möglichsten Lieferung von 14 Ztr. Roggen und 1 Ztr. Mais je Mastschwein zu dem für die Empfangsstation im Liefermonat geltenden Festpreis für Roggen abzüglich 0.30 RM. je 50 Kg.

5. Das gelieferte Futtergetreide ist nicht sofort zu bezahlen, sondern wird nach Abnahme der Schweine vom Verkaufserlös in Abzug gebracht. Der Verpflichtung der Reichsstelle zur Abnahme der angemeldeten Schweine und zur Lieferung der vereinbarten Menge an Futtergetreide in handelsüblicher Beschaffenheit entspricht die Verpflichtung der einzelnen Mäster zur sachgemäßen Fütterung und Haltung sowie rechtzeitigen Lieferung der eingestellten Schweine und ferner die Verpflichtung der Vertragsgemäßen Abnahme und Verwendung des gelieferten Futtergetreides.

Im übrigen liegen jeder Kreisbauernschaft auf und können dort eingesehen werden. Ferner stehen alle zuständigen Dienststellen des Reichsnährstandes zur Beratung und Aufklärung zur Verfügung. Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Mastverträge grundsätzlich nur mit solchen Betrieben abgeschlossen werden, die auf Schweineerzeugung eingestellt sind, also landwirtschaftliche, insbesondere bäuerliche Betriebe und ferner solche Molkereien, welche schon bisher Schweinemast betrieben haben.

### Ergebnisse des Jugend-Anlasses

Maunshauslauf um den Wanderpreis des Würt. Kulturmünchens

1. S.W. Stuttgart 1 42:38 Min.; 2. S.W. Völklingen 44:10; 3. S.W. Aichtal 44:47; 4. S.W. Stuttgart 11 45:25; 5. S.W. Freudenstadt 45:27; 6. S.W. Gailbrunn 45:57; 7. S.W. Nottulm 50:10.

Maunshauslauf  
Jungmänner: 1. Richard Hofbus, S.W. Völklingen, 36:54; 2. Eugen Driker, S.W. Freudenstadt, 38:56; 3. Alfred Kurfes, S.W. Tübingen, 40:16; 4. Walter Dütt, S.W. Stuttgart, 40:30; 5. Hans Schlot, S.W. Dörflingen 41:07; 6. Günther Düb, S.W. Völklingen, 41:26; 7. Hermann Braun, S.W. Stuttgart, 41:41; 8. Kurt Wabrmut, S.W. Tübingen, 41:45; 9. August 1. Willi Braun, S.W. Gailbrunn, 40:15; 2. Hans Bent, S.W. Stuttgart, 37:01; 3. Georg Günther, S.W. Aichtal, 37:28; 4. Heber, S.W. Nottulm, 37:34; 5. Karl Hofbus, S.W. Völklingen, 38:32; 6. Willi Hofbus, S.W. Völklingen, 38:47; 7. Ernst Wölber, S.W. Freudenstadt, 38:49; 8. August 2. Friedrich Klaisle, S.W. Aichtal, 22:20; 9. August 3. Heinrich Bach, Wanger 22:22; 10. Gustav Hoff, S.W. Aichtal, 22:51; 11. August 4. Hans Roider, S.W. Tübingen, 18:12; 12. August 5. Albert Müller, S.W. Stuttgart, 19:28; 13. August 6. Albert Müller, S.W. Stuttgart, 19:28; 14. August 7. Alois Gruber, S.W. Stuttgart, 11:40; 15. August 8. August 9. August 10. August 11. August 12. August 13. August 14. August 15. August 16. August 17. August 18. August 19. August 20. August 21. August 22. August 23. August 24. August 25. August 26. August 27. August 28. August 29. August 30. August 31. August 32. August 33. August 34. August 35. August 36. August 37. August 38. August 39. August 40. August 41. August 42. August 43. August 44. August 45. August 46. August 47. August 48. August 49. August 50. August 51. August 52. August 53. August 54. August 55. August 56. August 57. August 58. August 59. August 60. August 61. August 62. August 63. August 64. August 65. August 66. August 67. August 68. August 69. August 70. August 71. August 72. August 73. August 74. August 75. August 76. August 77. August 78. August 79. August 80. August 81. August 82. August 83. August 84. August 85. August 86. August 87. August 88. August 89. August 90. August 91. August 92. August 93. August 94. August 95. August 96. August 97. August 98. August 99. August 100. August 101. August 102. August 103. August 104. August 105. August 106. August 107. August 108. August 109. August 110. August 111. August 112. August 113. August 114. August 115. August 116. August 117. August 118. August 119. August 120. August 121. August 122. August 123. August 124. August 125. August 126. August 127. August 128. August 129. August 130. August 131. August 132. August 133. August 134. August 135. August 136. August 137. August 138. August 139. August 140. August 141. August 142. August 143. August 144. August 145. August 146. August 147. August 148. August 149. August 150. August 151. August 152. August 153. August 154. August 155. August 156. August 157. August 158. August 159. August 160. August 161. August 162. August 163. August 164. August 165. August 166. August 167. August 168. August 169. August 170. August 171. August 172. August 173. August 174. August 175. August 176. August 177. August 178. August 179. August 180. August 181. August 182. August 183. August 184. August 185. August 186. August 187. August 188. August 189. August 190. August 191. August 192. August 193. August 194. August 195. August 196. August 197. August 198. August 199. August 200. August 201. August 202. August 203. August 204. August 205. August 206. August 207. August 208. August 209. August 210. August 211. August 212. August 213. August 214. August 215. August 216. August 217. August 218. August 219. August 220. August 221. August 222. August 223. August 224. August 225. August 226. August 227. August 228. August 229. August 230. August 231. August 232. August 233. August 234. August 235. August 236. August 237. August 238. August 239. August 240. August 241. August 242. August 243. August 244. August 245. August 246. August 247. August 248. August 249. August 250. August 251. August 252. August 253. August 254. August 255. August 256. August 257. August 258. August 259. August 260. August 261. August 262. August 263. August 264. August 265. August 266. August 267. August 268. August 269. August 270. August 271. August 272. August 273. August 274. August 275. August 276. August 277. August 278. August 279. August 280. August 281. August 282. August 283. August 284. August 285. August 286. August 287. August 288. August 289. August 290. August 291. August 292. August 293. August 294. August 295. August 296. August 297. August 298. August 299. August 300. August 301. August 302. August 303. August 304. August 305. August 306. August 307. August 308. August 309. August 310. August 311. August 312. August 313. August 314. August 315. August 316. August 317. August 318. August 319. August 320. August 321. August 322. August 323. August 324. August 325. August 326. August 327. August 328. August 329. August 330. August 331. August 332. August 333. August 334. August 335. August 336. August 337. August 338. August 339. August 340. August 341. August 342. August 343. August 344. August 345. August 346. August 347. August 348. August 349. August 350. August 351. August 352. August 353. August 354. August 355. August 356. August 357. August 358. August 359. August 360. August 361. August 362. August 363. August 364. August 365. August 366. August 367. August 368. August 369. August 370. August 371. August 372. August 373. August 374. August 375. August 376. August 377. August 378. August 379. August 380. August 381. August 382. August 383. August 384. August 385. August 386. August 387. August 388. August 389. August 390. August 391. August 392. August 393. August 394. August 395. August 396. August 397. August 398. August 399. August 400. August 401. August 402. August 403. August 404. August 405. August 406. August 407. August 408. August 409. August 410. August 411. August 412. August 413. August 414. August 415. August 416. August 417. August 418. August 419. August 420. August 421. August 422. August 423. August 424. August 425. August 426. August 427. August 428. August 429. August 430. August 431. August 432. August 433. August 434. August 435. August 436. August 437. August 438. August 439. August 440. August 441. August 442. August 443. August 444. August 445. August 446. August 447. August 448. August 449. August 450. August 451. August 452. August 453. August 454. August 455. August 456. August 457. August 458. August 459. August 460. August 461. August 462. August 463. August 464. August 465. August 466. August 467. August 468. August 469. August 470. August 471. August 472. August 473. August 474. August 475. August 476. August 477. August 478. August 479. August 480. August 481. August 482. August 483. August 484. August 485. August 486. August 487. August 488. August 489. August 490. August 491. August 492. August 493. August 494. August 495. August 496. August 497. August 498. August 499. August 500. August 501. August 502. August 503. August 504. August 505. August 506. August 507. August 508. August 509. August 510. August 511. August 512. August 513. August 514. August 515. August 516. August 517. August 518. August 519. August 520. August 521. August 522. August 523. August 524. August 525. August 526. August 527. August 528. August 529. August 530. August 531. August 532. August 533. August 534. August 535. August 536. August 537. August 538. August 539. August 540. August 541. August 542. August 543. August 544. August 545. August 546. August 547. August 548. August 549. August 550. August 551. August 552. August 553. August 554. August 555. August 556. August 557. August 558. August 559. August 560. August 561. August 562. August 563. August 564. August 565. August 566. August 567. August 568. August 569. August 570. August 571. August 572. August 573. August 574. August 575. August 576. August 577. August 578. August 579. August 580. August 581. August 582. August 583. August 584. August 585. August 586. August 587. August 588. August 589. August 590. August 591. August 592. August 593. August 594. August 595. August 596. August 597. August 598. August 599. August 600. August 601. August 602. August 603. August 604. August 605. August 606. August 607. August 608. August 609. August 610. August 611. August 612. August 613. August 614. August 615. August 616. August 617. August 618. August 619. August 620. August 621. August 622. August 623. August 624. August 625. August 626. August 627. August 628. August 629. August 630. August 631. August 632. August 633. August 634. August 635. August 636. August 637. August 638. August 639. August 640. August 641. August 642. August 643. August 644. August 645. August 646. August 647. August 648. August 649. August 650. August 651. August 652. August 653. August 654. August 655. August 656. August 657. August 658. August 659. August 660. August 661. August 662. August 663. August 664. August 665. August 666. August 667. August 668. August 669. August 670. August 671. August 672. August 673. August 674. August 675. August 676. August 677. August 678. August 679. August 680. August 681. August 682. August 683. August 684. August 685. August 686. August 687. August 688. August 689. August 690. August 691. August 692. August 693. August 694. August 695. August 696. August 697. August 698. August 699. August 700. August 701. August 702. August 703. August 704. August 705. August 706. August 707. August 708. August 709. August 710. August 711. August 712. August 713. August 714. August 715. August 716. August 717. August 718. August 719. August 720. August 721. August 722. August 723. August 724. August 725. August 726. August 727. August 728. August 729. August 730. August 731. August 732. August 733. August 734. August 735. August 736. August 737. August 738. August 739. August 740. August 741. August 742. August 743. August 744. August 745. August 746. August 747. August 748. August 749. August 750. August 751. August 752. August 753. August 754. August 755. August 756. August 757. August 758. August 759. August 760. August 761. August 762. August 763. August 764. August 765. August 766. August 767. August 768. August 769. August 770. August 771. August 772. August 773. August 774. August 775. August 776. August 777. August 778. August 779. August 780. August 781. August 782. August 783. August 784. August 785. August 786. August 787. August 788. August 789. August 790. August 791. August 792. August 793. August 794. August 795. August 796. August 797. August 798. August 799. August 800. August 801. August 802. August 803. August 804. August 805. August 806. August 807. August 808. August 809. August 810. August 811. August 812. August 813. August 814. August 815. August 816. August 817. August 818. August 819. August 820. August 821. August 822. August 823. August 824. August 825. August 826. August 827. August 828. August 829. August 830. August 831. August 832. August 833. August 834. August 835. August 836. August 837. August 838. August 839. August 840. August 841. August 842. August 843. August 844. August 845. August 846. August 847. August 848. August 849. August 850. August 851. August 852. August 853. August 854. August 855. August 856. August 857. August 858. August 859. August 860. August 861. August 862. August 863. August 864. August 865. August 866. August 867. August 868. August 869. August 870. August 871. August 872. August 873. August 874. August 875. August 876. August 877. August 878. August 879. August 880. August 881. August 882. August 883. August 884. August 885. August 886. August 887. August 888. August 889. August 890. August 891. August 892. August 893. August 894. August 895. August 896. August 897. August 898. August 899. August 900. August 901. August 902. August 903. August 904. August 905. August 906. August 907. August 908. August 909. August 910. August 911. August 912. August 913. August 914. August 915. August 916. August 917. August 918. August 919. August 920. August 921. August 922. August 923. August 924. August 925. August 926. August 927. August 928. August 929. August 930. August 931. August 932. August 933. August 934. August 935. August 936. August 937. August 938. August 939. August 940. August 941. August 942. August 943. August 944. August 945. August 946. August 947. August 948. August 949. August 950. August 951. August 952. August 953. August 954. August 955. August 956. August 957. August 958. August 959. August 960. August 961. August 962. August 963. August 964. August 965. August 966. August 967. August 968. August 969. August 970. August 971. August 972. August 973. August 974. August 975. August 976. August 977. August 978. August 979. August 980. August 981. August 982. August 983. August 984. August 985. August 986. August 987. August 988. August 989. August 990. August 991. August 992. August 993. August 994. August 995. August 996. August 997. August 998. August 999. August 1000. August 1001. August 1002. August 1003. August 1004. August 1005. August 1006. August 1007. August 1008. August 1009. August 1010. August 1011. August 1012. August 1013. August 1014. August 1015. August 1016. August 1017. August 1018. August 1019. August 1020. August 1021. August 1022. August 1023. August 1024. August 1025. August 1026. August 1027. August 1028. August 1029. August 1030. August 1031. August 1032. August 1033. August 1034. August 1035. August 1036. August 1037. August 1038. August 1039. August 1040. August 1041. August 1042. August 1043. August 1044. August 1045. August 1046. August 1047. August 1048. August 1049. August 1050. August 1051. August 1052. August 1053. August 1054. August 1055. August 1056. August 1057. August 1058. August 1059. August 1060. August 1061. August 1062. August 1063. August 1064. August 1065. August 1066. August 1067. August 1068. August 1069. August 1070. August 1071. August 1072. August 1073. August 1074. August 1075. August 1076. August 1077. August 1078. August 1079. August 1080. August 1081. August 1082. August 1083. August 1084. August 1085. August 1086. August 1087. August 1088. August 1089. August 1090. August 1091. August 1092. August 1093. August 1094. August 1095. August 1096. August 1097. August 1098. August 1099. August 1100. August 1101. August 1102. August 1103. August 1104. August 1105. August 1106. August 1107. August 1108. August 1109. August 1110. August 1111. August 1112. August 1113. August 1114. August 1115. August 1116. August 1117. August 1118. August 1119. August 1120. August 1121. August 1122. August 1123. August 1124. August 1125. August 1126. August 1127. August 1128. August 1129. August 1130. August 1131. August 1132. August 1133. August 1134. August 1135. August 1136. August 1137. August 1138. August 1139. August 1140. August 1141. August 1142. August 1143. August 1144. August 1145. August 1146. August 1147. August 1148. August 1149. August 1150. August 1151. August 1152. August 1153. August 1154. August 1155. August 1156. August 1157. August 1158. August 1159. August 1160. August 1161. August 1162. August 1163. August 1164. August 1165. August 1166. August 1167. August 1168. August 1169. August 1170. August 1171. August 1172. August 1173. August 1174. August 1175. August 1176. August 1177. August 1178. August 1179. August 1180. August 1181. August 1182. August 1183. August 1184. August 1185. August 1186. August 1187. August 1188. August 1189. August 1190. August 1191. August 1192. August 1193. August 1194. August 1195. August 1196. August 1197. August 1198. August 1199. August 1200. August 1201. August 1202. August 1203. August 1204. August 1205. August 1206. August 1207. August 1208. August 1209. August 1210. August 1211. August 1212. August 1213. August 1214. August 1215. August 1216. August 1217. August 1218. August 1219. August 1220. August 1221. August 1222. August 1223. August 1224. August 1225. August 1226. August 1227. August 1228. August 1229. August 1230. August 1231. August 1232. August 1233. August 1234. August 1235. August 1236. August 1237. August 1238. August 1239. August 1240. August 1241. August 1242. August 1243. August 1244. August 1245. August 1246. August 1247. August 1248. August 1249. August 1250. August 1251. August 1252. August 1253. August 1254. August 1255. August 1256. August 1257. August 1258. August 1259. August 1260. August 1261. August 1262. August 1263. August 1264. August 1265. August 1266. August 1267. August 1268. August 1269. August 1270. August 1271. August 1272. August 1273. August 1274. August 1275. August 1276. August 1277. August 1278. August 1279. August 1280. August 1281. August 1282. August 1283. August 1284. August 1285. August 1286. August 1287. August 1288. August 1289. August 1290. August 1291. August 1292. August 1293. August 1294. August 1295. August 1296. August 1297. August 1298. August 1299. August 1300. August 1301. August 1302. August 1303. August 1304. August 1305. August 1306. August 1307. August 1308. August 1309. August 1310. August 1311. August 1312. August 1313. August 1314. August 1315. August 1316. August 1317. August 1318. August 1319. August 1320. August 1321. August 1322. August 1323. August 1324. August 1325. August 1326. August 1327. August 1328. August 1329. August 1330. August 1331. August 1332. August 1333. August 1334. August 1335. August 1336. August 1337. August 1338. August 1339. August 1340. August 1341. August 1342. August 1343. August 1344. August 1345. August 1346. August 1347. August 1348. August 1349. August 1350. August 1351. August 1352. August 1353. August 1354. August 1355. August 1356. August 1357. August 1358. August 1359. August 1360. August 1361. August 1362. August 1363. August 1364. August 1365. August 1366. August 1367. August 1368. August 1369. August 1370. August 1371. August 1372. August 1373. August 1374. August 1375.